

Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Teplitz, le 30 juillet 1823)

Bibliothèque d'État de Berlin – Patrimoine culturel prussien, Section des manuscrits, Nachlass Friedrich von Raumer, Tieck, Ludwig, Feuilles 220-221

Origine: la lettre a été composée à Teplitz le 30 juillet 1823.

Particularités éditoriales de ce manuscrit: "D": In Tieck's handwriting the letters "D" and "d" look identical most of the times. The transcription therefore follows the grammatical logic of the manuscript: "D" is used at the beginning of sentences, nouns and pronouns; "d" is used in any other case. Abbreviations: The diplomatic transcription only renders abbreviations that are clearly recognizable. For example: Mscpt. for Manuskript or "u" for "und". Words are written out in any case where the absence of particular letters is due to the flow of writing, in cases where it is unclear if it's an abbreviation or not and in the case of a ligature at the end of a word.

Citer ce document: Lettre de Ludwig Tieck à Friedrich von Raumer (Teplitz, le 30 juillet 1823). Éd. par Anne Baillet, Johanna Preusse. Préparé par Anne Baillet, Johanna Preusse. Avec la collaboration de Henrike Both. In: *Lettres et textes: Le Berlin intellectuel des années 1800*. Éd. par Anne Baillet. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Versionle 5 février 2016.

<http://www.berliner-intellektuelle.eu/manuskript?Brief05TieckanRaumer>

[1]

S'erschoöpft vom Baden wie ich bin, müssen Sie sich, geliebtester Freund, schon mit zwei Worten begnügen. Die Hauptsache ist, daß ich zuverlässig vom *dritten* August in Dresden bin, denn an diesem Tage reise ich hier ab, Wagen sind schon bestellt.
 5 Sie werden mich schwach finden; ich hoffe, daß die Kräfte, die mir hier hier¹ ganz entschwunden sind, in Dresden wieder kommen werden. Von meiner Freude Sie zu sehn, schweige ich. Bin ich nur wohl genug, und in den Nerven wieder etwas retablirt. Wir haben viel zu sprechen. Wäre Ihr Buch so weit fertig, wie herrlich! Das war für mich ein rechtes Leidensjahr. Gott gebe, daß nun alles beschlossen ist. Mich freut,
 10 daß Ihnen die Critiken Freude machen: ohne neuere Namen würde sie die Abendzeitung auf keinen Fall annehmen. Ich bin aber doch zu sehr herunter. Ich kann kaum erwarten, dies Blatt zu schliessen, darum verzeihen Sie.

Alle die Meinigen² grüssen herzlich Sie, Ihre liebe Frau und Kinder, auch die Gräfinn empfiehlt sich.

¹[sic]

²Gemeint ist Tiecks Familie: seine Frau Amalia und seine Töchter Dorothea und Agnes.

Bald also hofft Sie zu umarmen Ihr treuergebner Freund, L. Tieck.
Teplitz den 30ten Juli 1823.

[2]

Seiner Hochwohlgebohren
5 des Herrn Regirungsraths und Professors
Friedrich *von Raumer*
in
Berlin.

Register

Personnes

- Alberti (née Tieck), Agnes (1802–1880) 1
- Finckenstein, Henriette Gräfin von (1774–1847) 1
- Raumer (née Görschen), Louise von (1785–1867) 1
- Raumer, Agnes von (1814–1897) 1
- Raumer, Hermann Georg von (1812–1891) Geheimer Regierungsrat 1
- Tieck (née Alberti), Amalia (1769–1837) 1
- Tieck, Dorothea (1799–1841) Übersetzerin 1

Lieux

- Berlin 2
- Dresde 1
- Teplitz 2